

# Lange Nacht der wilden Weiber

**OBERURSEL** Bei Hexensitzung des Narrenrats haben Männer wenig zu melden

VON CAROLINE HOLLER

Roland Kaiser, Peter Schillings Major Tom und die Aliens aus Weiskirchen, das sind nur einige der Herren, die sich zur Hexensitzung des Oberurseler Narrenrats auf die Bühne wagten, um im voll besetzten Saal für Stimmung zu sorgen. Und das setzte am Freitagabend in der Taunushalle einiges an Mut voraus, nutzten die Damen doch die Gelegenheit für einen gepflegten Austausch über Lust und Frust mit dem sogenannten starken Geschlecht.

„Mein Mann ist nicht besonders schön, aber für daheim rum reicht“, beschreibt Corinna Kuhn als „Die Dolle“ ihren Göttergatten daher auch für alle, die ihn noch nicht kennen, und bringt ihre Genugtuung für ihre Form der Ra-

che zum Ausdruck: „Wenn ich so auf dem Weg in die Dusche einen Blick in den Spiegel werfe und das Wirken der Erdanziehungskraft betrachte, dann denke ich mir immer: Das gönn’ ich ihm.“

Doch nicht nur der eigene Angetraute wird unter dem Brennglas seziert, auch Freundin Brunhilde Anton kommt nicht gut weg, schickt er doch vermeintlich Nachrichten aus dem Jenseits mit guten Wünschen für die baldige Anreise und besten Grüßen aus der Hitze. Ins Schwitzen bringt die gute Corinna auch einen ganzen Apparat von Polizisten, die mit einem großen Aufgebot ihr Auto auf der Suche nach Schusswaffen und Leichen auf links drehen. „Fragen die mich nach meinem Führerschein, dabei haben sie den doch seit zwei Jahren, ich hoffe, den haben die nicht verschlampt“, sorgt sie sich.

Nach einem Best Of der Roland Kaiser-Hits in der Playback-Version geht es weiter zu Monika Stenz und Marion Schorr, die sich beim Feudeln ganz vertrauensvoll über ihre Erfahrungen mit den Herren austauschen. „Läuft der abends nackt in der Wohnung rum“, schüttelt Stenz den Kopf darüber, wie ihr Mann so falsch verstehen konnte, was sie ihm morgens nach einem üblen Streit an den Kopf geworfen hatte. „Wenn ich später nach Hause komme, will ich, dass du ausgezogen bist.“

Weitaus romantischer geht’s bei ihrer Freundin zu, zwar nicht im trauten Heim, wo der Ehemann ein Tagebuch mit ganz eigenwilligen Einträgen führt, sondern im Taunus mit einem gewis-



Die sichtlich bestens aufgelegten „Swingin’ Mothers“ geben die Frau Rauscher.

FOTOS: CARO

sen George Clooney, wenn auch nur im Traum nach einer großzügigen Dosis pflanzlicher Beruhigungsmittel, aber immerhin.

Entledigt haben die Damen sich auch des Dämonen namens Eifersucht. „Wenn der Vogel tot ist, kann man den Käfig auch auflassen“, lautet das Motto, sobald der Stammtisch ruft oder nach einer durchzechten Nacht, nach der gleich mehrere Freunde bezeugen, dass der Gatte dort genächtigt hat oder sogar noch schläft. Die Stierstädter Bull-

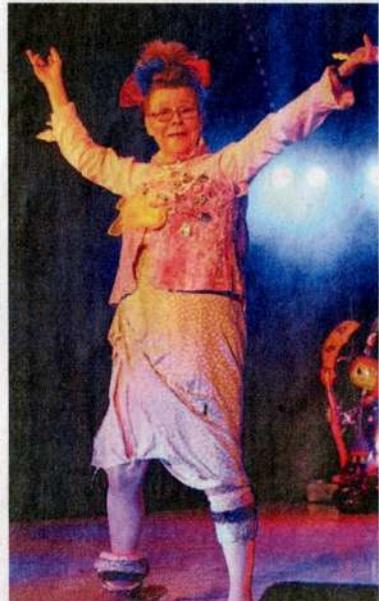
towngirls lassen den Saal genauso beben wie die Ravens, die mit einer überaus rasanten Version von Mary Poppins aufwarten, ehe die Kronberger Daalbachnixen als zuckrige Leckereien die Bühne in eine Candy Bar verwandeln.

Stimmung ist auch garantiert, als die Brassband des Frohsinns nach der Pause ihre Klassiker schmettert, die Kalbacher Waschbären reisen musikalisch einmal um die Welt, gefolgt von den Stierstädter Trockentüchern, die aufs Kreativste musizieren. Fas-

senacht können die Orscheler, sämtliche närrischen Vereine haben ihre Abordnungen geschickt, die Bommersheimer ihr Gardetanz Duo und der CluGeHu unter anderem die Swinging Mothers, die als Frau Rauscher begeistert; die Ambosse vom Frohsinn gaben die Brunnenfesthelden.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Prämierung der schönsten Kostüme, angesichts der vielen fantasievollen Verkleidungen bestimmt keine leichte Entscheidung für das Publikum. Das Ren-

nen um das hübscheste Einzelkostüm machte schließlich eine Qualle, gefolgt von Schmetterling und Schokobonbon. Bei den Gruppenkostümen konnten die Bembelqueens den ersten Platz verbuchen, Trauben und Teebeutel landeten auf Platz zwei und drei. Die Geisterstunde haben die Hexen hinter sich gelassen, als eine lange und überaus gelungene Nacht mit der Maxi Garde aus Bommersheim, den Knicklichtern der Stierstädter Ravens und Patrick Himmels Gesang ausklingt.



Corinna Kuhn als „die Dolle“.